

Z[55218]

VERLAG DER
„JUGEND“
G. HIRTH'S VERLAG
MÜNCHEN & LEIPZIG.

JUGEND

Anfangs d. M. versandten wir untenstehendes Cirkular. Wir bitten dringend, schon jetzt Ihre Bestellungen aufgeben zu wollen, um jede Störung in der Fortsetzung zu vermeiden und um Sie rechtzeitig in den Besitz des Gratis-Sammelmaterials setzen zu können. Die „Jugend-Lesezeichen“, gelangen sofort zur Ausgabe, um noch vor Weihnachten verwendet zu werden.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Den ungeahnten Erfolg unserer Wochenschrift

„JUGEND“

die im ersten Jahre ihres Erscheinens eine Auflage von

==== **Siebenunddreissig Tausend** ====

erreichte — eine in der Geschichte der Zeitschriften fast einzig dastehende Thatsache — haben wir wohl in erster Linie dem Entgegenkommen und den Bemühungen des Buchhandels zu verdanken. Wir benützen diese Gelegenheit, um dies herzlichst dankend und nachdrücklichst anzuerkennen.

Das aber auch die „Jugend“ eine bisher noch nicht angeschlagene Saite ins Tönen gebracht hat, beweist die begeisterte Aufnahme, welche das Blatt bei den Jungen-Jungen und Alten-Jungen gefunden hat — offene Herzen — offene Arme zeigten sich allüberall.

Unsere „Jugend“ hat nun ihr erstes Jahr hinter sich, „Kinderkrankheiten“ sind überstanden, und das lebensfrohe Kind mit den Schelmenaugen blickt lustig, übermütig „sich seiner Tollheit wohl bewusst“ in die Welt. —

Die von vorsichtigen Leuten noch hie und da geseigte Zurückhaltung wird nun schwinden — manche bisher geschlossene Thür wird sich dem lebensfrischen Blatte öffnen und — sie mögen wollen oder nicht — sie müssen es aufnehmen und lieb gewinnen!

Und so dürfte wohl mancher werthe Kollege, der bisher etwas ängstlich und mit Rücksicht auf sein Publikum nicht recht ins Zeug gehen wollte, dieser Scheu entsagen und der „Jugend“ wenigstens jenes Feld eröffnen und erobern helfen, wo der Sinn für das „Schöne in jeder Form“ vorhanden, wo das Verständnis für die gesunden Strömungen unserer Zeit nicht in Thorheit, falscher Scham und Prüderie, in Heuchelei und Philisterium vergraben und erstickt ist.

Unsere Lieferungs-Bedingungen sind bekanntlich überaus günstige:

Preis pro Quartal 3 M ord., 2 M bar und 7/6, was einem Rabatt von etwa 43% entspricht.

Von 35/30 Exemplaren ab liefern wir direkt mit 1/2 Porto-Berechnung.

(70/60 Exemplare bilden ein 5 Kilo-Packet.)

Für den Einzelverkauf kostet die Nummer:

30 M ord., 20 M netto, in Kommission (ohne Freiexpl.) mit vierteljährlicher Abrechnung.

Ausser der Gewinnung von Abonnements bitten wir auch den sehr lohnenden Einzel-Verkauf ins Auge zu fassen; durch beständiges reihenweises Ausstellen verschiedener Hefte in dem Schau-Fenster oder -Kasten, ferner durch Kolportage in Cafés, Restaurants lassen sich ganz vorzügliche Resultate erzielen.

Da beim Einzelverkauf 13 Nummern à 30 M 3 M 90 M einbringen, im Abonnement (aber bei 7/6) nur etwa 1 M 72 M kosten, so verlohnt es sich, eine Anzahl (Partie) von Exemplaren lediglich für den Einzelverkauf zu abonnieren.

Zum Vertrieb und zur Erwerbung neuer Abonnenten für den neuen Jahrgang 1897 steht Ihnen folgendes Material zur Verfügung:

1. Probe-Nummern.
2. Mehrfarbig gedruckte Prospekte zur direkten Versendung unter Streifband oder besser in Couvert.
3. Prospekte zum Beilegen in Lokalblättern.
Firma-Aufdruck bis 1000 A M, jed. weitere od. angefangene Tausend 2 M 50 M.
4. Plakate in prachtvollem Farbendruck fürs Schaufenster.
5. Plakate zum Anschlagen mit Firma — nach besonderer Uebereinkunft.
6. Anzeigen-Clichés zum Inserieren in den dortigen Lokalblättern auf halbe Kosten.
7. „Jugend-Lesezeichen“ in lithogr. Farbendruck zum Verteilen aus der Hand. (Werden noch rechtzeitig zu Weihnachten verschickt.)
8. Abonnements-Einladungen für Handlungen in Universitäts-Städten, zum Vertrieb in den akademischen Kreisen.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Haben Sie die Güte Ihr Interesse auch neuerdings unserem Unternehmen, der

„JUGEND“

Münchener illustrierte Wochenschrift
für Kunst und Leben

zuzuwenden und auf sorgfältige Verbreitung des Materials bedacht zu sein.

Die beigefügten Bestellzettel zur Benutzung empfehlend, zeichnet

hochachtungsvoll

G. Hirth's Verlag.

München u. Leipzig, Dezember 1896.

P. S. Alle uns direkt zugehenden Abonnements überweisen wir stets den Buchhandlungen der betreffenden Orte.